
einza Designbeläge - Klebevarianten

allgemeine Verlegehinweise

1. ALLGEMEINES

Für die Verarbeitung von einza Design-Bodenbelägen sind die VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. die jeweils gültigen Normen für „Bodenbelagsarbeiten“, die allgemein anerkannten Regeln des Fachs, sowie der Stand der Technik zu beachten.

Entscheidend für die optimale Nutzungs- und Gebrauchstüchtigkeit sowie die Werterhaltung von elastischen Bodenbelagsflächen sind die Unterbodenvorbereitungen und die Verarbeitung der jeweiligen Bauhilfsstoffe und der Bodenbeläge. Die Bauhilfsstoff-Hersteller vermitteln ausführliche Informationen zu Vorstrichmitteln, Ausgleichsmassen, Unterlagen und Klebstoffen. Ihre Verarbeitungsrichtlinien sind maßgebend. Es sollten nur Produkte eines Herstellers systembezogen zum Einsatz kommen.

Trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen sind Materialfehler nicht grundsätzlich auszuschließen. Vor der Verlegung sind unsere Bodenbeläge deshalb auf Chargengleichheit, Übereinstimmung mit dem Muster- material sowie auf Fehler zu überprüfen. Erkennbare Mängel können nach Verlegung oder Zuschnitt nicht mehr anerkannt werden.

2. PRÜFUNG UND VORBEREITUNG DES UNTERGRUNDES

Der Untergrund ist unter Berücksichtigung der VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. der jeweils gültigen Normen für „Bodenbelagsarbeiten“, der allgemein anerkannten Regeln des Fachs und des Standes der Technik zu prüfen und vorzubereiten. Er muss unter anderem rissfrei, sauber, zug-/druckfest, tragfähig, eben und dauerhaft trocken sein. Achten Sie je nach Konstruktionsart des Untergrundes auf die zulässige Restfeuchte und eventuell nachstoßende Feuchtigkeit.

Saugfähige Untergründe und ebene Oberflächen sind Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Bodenbelagsarbeit. Für die Aufnahme von Design-Belägen wird eine 2,0 mm Spachtelung grundsätzlich vorgeschrieben.

Für Fußbodenheizungen gilt neben der DIN 18365 auch die EN 1264-2. Die Temperatur darf an der Oberfläche des Belages 27°C nicht überschreiten. Vor der Verlegung ist die Fußbodenheizung auszuschalten und nach der Verlegung schrittweise um max. 5 °C über einen Zeitraum von 7 Tagen hochzufahren.

3. WERKZEUGE VERLEGUNG

Metermaß, Stift, Metallwinkel oder Stahllineal, Cutter/Delphinmesser, Zahnpachtel A2, Andrückrolle, Gliederwalze 50 kg,

4. VERLEGUNG

Auch die Verlegung erfolgt nach VOB, Teil C, DIN 18365 (Deutschland) bzw. den jeweils gültigen Normen für „Bodenbelagsarbeiten“, den allgemein anerkannten Regeln des Fachs und dem Stand der Technik.

Die raumklimatischen Bedingungen nach DIN 18365 müssen unbedingt eingehalten werden: mindestens 15°C Bodentemperatur, mindestens 18°C Raumlufttemperatur und höchstens 65% relative Luftfeuchtigkeit.

Vor der Verlegung sind die Bodenbeläge und Hilfsstoffe in dem Raum, der für die Verlegung vorgesehen ist, mindestens für 24 Stunden zu akklimatisieren. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindungsphase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

Es wird empfohlen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Materialformat entsprechend aufzuteilen um einen möglichst geringen Verschnitt zu erreichen.

Um Farbunterschiede zu vermeiden und um ein harmonisches Gesamtbild der Fläche zu erzielen empfiehlt es sich, die Planken vor der Verlegung auszulegen und ggf. untereinander zu vermischen.

Der Auftrag des Klebstoffes erfolgt nach den Verarbeitungsrichtlinien des Klebstoffherstellers mittels eines gezahnten Spachtels. Als Klebstoffe werden handelsübliche Dispersionsklebstoffe (z.B. einza Spezialkleber 5013) empfohlen. Nach der dem Klebstoffsystem entsprechenden Abluftzeit wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt, angerieben und angewalzt. Die Fliesen (Planken) werden „treppenartig“ in das Klebstoffbett eingelegt. Es ist darauf zu achten, dass kein „Versatz“ entsteht.

Wichtig ist, den Bodenbelag fugendicht und spannungsfrei zu verlegen.

Nach einem Zeitintervall von ca. 45–60 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss der Belag nochmals mit einer Gliederwalze intensiv angewalzt werden.

In Bereichen mit thermischen Belastungen (z.B. Sonneneinstrahlung bei bodentiefen Fenstern, Wintergärten) ist für eine ausreichende Beschattung zu sorgen.

Hier sind zwingend PU- bzw. Hybrid-Klebstoffe auf SMP Basis einzusetzen. Dasselbe gilt für Räume mit erhöhter Luftfeuchtigkeit (z.B. Badezimmer).

Eine Belastung des Belages ist erst nach dem endgültigen Abbinden des Klebstoffes möglich (ca. 24 – 48 Stunden).